

Region zentral verwalten?

Synergie-Effekte | Die Bürgermeister des Landes um Laa planen mehr Zusammenarbeit. Laa stimmte für eine Studie über die Schaffung eines interkommunalen Kompetenzzentrums.

Von Ingrid Fröschl-Wendt

LAA, LAND UM LAA | Die elf Bürgermeister des Landes um Laa wollten ihre Zusammenarbeit verbessern und damit Synergien nutzen, erklärte Bürgermeister Manfred Fass im Rahmen der Laaer Gemeinderatssitzung und sah als Ziel die Schaffung eines interkommunalen Kompetenzzentrums für die Region.

Da ein derartiges Zentrum auch der Wunsch der NÖ Landesregierung sei, werde eine Studie darüber zu 100 Prozent

gefördert. Die Studie solle erarbeiten, in welchen Bereichen die Zusammenarbeit der 11 Gemeinden sinnvoll sei, sagt Bürgermeister Manfred Fass und bringt Beispiele: In einem Bauhof gäbe es unterschiedliche Arbeitsspitzen. So können mit gegenseitiger Aushilfe der Mitarbeiter Gemeinden unterstützt werden.

Oder jede Gemeinde habe eine eigene Lohnbuchhaltung. Das bedeute eine Fachkraft, Ausbildungskosten und Software für jede einzelne Gemeindestu-

be. Dabei betreue diese Fachkraft nur rund drei Personen. In einem Wirtschaftsbetrieb sei sie für 30 Personen zuständig. Bei einer Kooperation der Gemeinden wäre diese Fachkraft weit aus wirtschaftlicher zu nutzen.

Die Studie solle Ende dieses Jahres fertig sein, dann wolle man die Ergebnisse etappenweise umsetzen, sagt Fass.

ProLAA Gemeinderätin Isabella Zins vermutet, dass dieses Kompetenzzentrum von den anderen Bürgermeistern der Region nicht so euphorisch aufge-

griffen würde, und fragte nach, ob die anderen Gemeinden ebenfalls positiv darüber abgestimmt hätten.

Das konnte Fass nicht beantworten. Er wisse nicht über die Sitzungen der anderen Gemeinden Bescheid, sei sich aber sicher, dass die anderen Bürgermeister seine Meinung teilten.

Bei der Abstimmung über die Studie für das Kompetenzzentrum schloss sich ProLAA dann doch dem Vorschlag an, nur ProLAA Gemeinderat Julius Markl stimmte dagegen.